

## Protokoll 09.11.2006

Die erste, konstituierende Sitzung des neugegründeten Arbeitskreis Voice-over-IP startete am Dienstag, den 09. November 2006 und war mit mehr als 60 Teilnehmern sehr gut besucht. Nachdem Herr Summa die Teilnehmer des Arbeitskreises begrüßte und einige Worte zur Zielsetzung sagte, übergab dieser das Wort an AK-Leiter Mike Behrendt, welche dann die einzelnen Vorträge anmoderierte.

Im ersten Vortrag von Joern Dost, Vorstand outbox AG, wurde ein Überblick über die Entwicklung von Voice-over-IP und des Marktes der letzten Jahre gegeben, der Status Quo der heutigen VoIP-Technik erläutert und natürlich ein Kurzprofil über die Dienste und Angebote der outbox AG wiedergegeben. Hier war das Interesse der Teilnehmer klar bei der Möglichkeit, 0900-Rufnummern via VoIP erreichbar zu machen, welches von der outbox AG im Rahmen des AK erstmalig vorgestellt worden ist.

Im Anschluss daran erläuterte Herr Karl Mayer von der Telefonica Deutschland GmbH die Entwicklungen und Trends aus der Netzbetreibersicht. Neben der klassischen Übersicht des Telekommunikationsmarktes aus der Sicht eines Carriers wurden auch die Möglichkeiten und Gründe genannt, warum das Thema VoIP aus Netzbetreibersicht weiter vorangetrieben werden sollte und wird.

Der praktische Einsatz einer virtuellen Telefonanlage, besser bekannt als Hosted PBX, wurde von Herrn Michael Hopke, Swyx Solutions AG erläutert. Neben den Möglichkeiten, die eine solche im Netz realisierte Telefonanlage für Anbieter und Kunden darstellt, wurden auch während des Vortrages bereits Diskussionen über die technische Realisierung in Verbindung mit dem vorhandenen Standard SIP mit den Teilnehmern geführt.

Im zweiten Teil des Tages wurde von Herrn Gunnar Kreusel, Geschäftsführer der Marketing & Betriebsges. mbH und Betreiber der Marke sipnetworks.de erläutert, warum sein Unternehmen in den Endkundenmarkt eingestiegen ist und warum dieser mittlerweile sehr hart umkämpfte Endkundenmarkt nach wie vor ein hohes (und noch nicht ausgeschöpftes) Potential bietet.

Das man mit ENUM die Attraktivität von Voice-over-IP steigern kann, ist spätestens allen Arbeitskreis-Teilnehmern seit dem Vortrag von Herrn Dr. Klaus Herzig, DENIC eG, bewusst. Neben den klassischen Einsatzgebieten erläuterte er auch die sonstigen Möglichkeiten, die ENUM dem Endanwender bietet, nämlich die Erreichbarkeit aller Dienste wie Telefon oder eMail unter einer einzigen Adresse.

Im Abschluss verschaffte Herr RA Henning Lesch, eco eV, den Teilnehmern einen Einblick in den aktuellen Stand der Regulatorischen Bedingungen und ging insbesondere auf Themen wie die Notrufthematik, Endbündelung und die Umsetzung von Überwachungsmaßnahmen ein. Insbesondere zum letzten Thema zeigte sich eine rege Diskussion und Interesse der Teilnehmer.

Im Anschluss an die Vorträge fand die offene Diskussion statt, in der Mike Behrendt weitere Vorschläge und Anregungen seitens der Teilnehmer sammelte. Insbesondere die Themen Security, Quality of Service und das Thema Peering/Interconnects kamen seitens der Teilnehmer auf und werden sicherlich in die nächsten Arbeitskreise einfließen.